

Kinder sammeln für Kinder

Rietberg. Die F1-Jugend von Rot-Weiß Mastholte veranstaltet am Sonntag, 19. November, ab 13.30 Uhr ein Fußball-Benefizturnier. Dieses steht unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“. Der gesamte Erlös wird zugunsten der Aktion Lichtblicke e.V. gespendet. Die Aktion Lichtbli-

cke kümmert sich in NRW um in Not geratene Kinder und ihre Familien. Auch Viktoria Rietberg und GW Langenberg-Benteler nehmen an dem Benefiz-Turnier der Mastholte teil. Das Turnier, so der Verein, findet auf dem Kunstrasenplatz in Neuenkirchen, Lange Straße 177, statt.

GTV lädt zum OWL-Cup

Gütersloh. Am Samstag, 25. November, findet in der Innenstadtsporthalle an der Bismarckstraße 26 in Gütersloh der diesjährige OWL-Cup der Rhythmischen Sportgymnastik statt. Aus dem Kreis Gütersloh nehmen Gymnastinnen des TV Isselhorst, des TV Verl und des TuS Friedrichs-

dorf teil. Auch der Ausrichter, der Gütersloher TV, ist im Teilnehmerfeld des diesjährigen OWL-Cup vertreten. Beginn der Veranstaltung ist um 9 Uhr, enden wird sie gegen 18.30 Uhr. Der Verein hofft darauf, zahlreiche Gäste in der Innenstadtsporthalle begrüßen zu können.

Ein erster Schritt ist gemacht

Badminton: Oberligist TuS Friedrichsdorf II schöpft neue Hoffnung im Abstiegskampf.

Gütersloh (man). Mit einem 4:4-Achtungserfolg beim Regionalliga-Absteiger SC Ostland hat die zweite Mannschaft des TuS Friedrichsdorf in der Badminton-Oberliga die Hinrunde versöhnlich beendet und den letzten Tabellenplatz verlassen. „Mit einem Sieg hätten wir sogar die Abstiegsplätze verlassen. Das war ein Punktgewinn um die Aufholjagd zu starten“, gab sich Doppel-Spezialist Simon Klaß kämpferisch. „Mit der tiefen und dunklen Halle in Ostland sind wir noch nie klar gekommen und ich glaube wir haben in Ostland auch noch nie einen Punkt gewonnen“, zeigte sich Klaß überrascht und zufrieden zugleich von der Leistung.

Ohne ihren beruflich verhinderten Spitzenspieler Joris Krückemeier mussten die Gäste aus Friedrichsdorf ihre Doppel umstellen und die Einzel rückten eine Position auf. Die Männer steckten dies gut weg, sowohl das Doppel Stephan Löll/Nils Rogge als auch Simon Klaß/Dennis Martin gewannen in zwei Sätzen. In den Einzeln revanchierte sich Stephan Löll bei Mike Augustine für die zuletzt erlittene Niederlage und siegte in einem kämpferischen und spannenden Spiel mit 23:21 und 21:17. Da-

gegen hatte Dennis Martin im dritten Herren-Einzel keine Chance und verlor in zwei Sätzen. Nils Rogge hatte derweil im zweiten Satz den Sieg auf dem Schläger, konnte aber die beiden Matchbälle zum 21:18 und 21:19 nicht nutzen. Im dritten Satz fehlten dem jungen Familienvater die Kräfte, um das Spiel gegen Dominik Lassig zu gewinnen.

Auch Svantje Gottschalk hatte in ihrem Einzel Pech. Im zweiten Satz verlor die Friedrichsdorferin unglücklich mit 20:22. Im abschließenden Mixed mit Simon Klaß setzte sich Gottschalk dann aber gegen das Doppel Hendrik Wiedemeier/Laura Müller mit jeweils 21:16 durch und sicherte dem TuS den wichtigen Punktgewinn.



Svantje Gottschalk vom TuS Friedrichsdorf. Foto: M. Nieländer

Erfolg für Nachwuchs

Tischtennis: Die Jugend des TTSV Schloß Holte gewinnt in der NRW-Liga mit 8:2.

Kreis Gütersloh (kl). Während in der Jugend-NRW-Liga das Spiel der DJK Avenwedde gegen Bad Westerkotten verlegt wurde, setzte sich die Jugend des TTSV Schloß Holte gegen Tus Bad Driburg sicher mit 8:2 durch.

Jugend-NRW-Liga: TTSV Schloß Holte – Tus Bad Driburg 8:2

Zunächst sah es für die Gastgeber keineswegs nach einem klaren Sieg aus. In den Doppeln setzten sich zwar Atakan Gündüz und Luca Dück mit 3:0 durch, aber Joel Schelesnikow und Jan Lakämper mussten sich in ihrem Doppel mit 1:3 geschlagen geben. Auch an der Spitze wurden im ersten Durchgang die Punkte geteilt. Joel Schelesnikow war gegen Julius Klüppel mit 3:0 erfolgreich, aber Atakan Gündüz kassierte gegen Tarik Özdemir eine 1:3 Niederlage. In den weiteren Partien aber punkteten dann nur noch die Gastgeber aus Schloß Holte.

Schwierigkeiten hatte lediglich noch Atakan Gündüz, der sich gegen Julius Klüppel nach einem 0:2 Satzrückstand erst im „Endspurt“ knapp mit 3:2 behaupten konnte. Am Ende stand ein souveräner 8:2-Erfolg.

Jugend-Bezirksliga: Fichte Bielefeld – DJK Avenwedde II 4:6

Nach einer äußerst spannenden Partie mit vielen knappen Entscheidungen setzte sich die DJK Avenwedde II zum Schluss knapp gegen Fichte Bielefeld durch. Bedanken konnten sich die Jugendkämpfer bei Finja Kehmeier und Fabio Schießl. Während Finja Kehmeier zwei Einzel und zusammen mit Lena-Marie Schneider auch ein Doppel gewann, war Fabio Schießl in allen drei Einzelspielen erfolgreich. Dagegen blieben Lena-Marie Schneider und Mia-Katharina Düker im Einzel sieglos.



Die Großen ärgern, sich selbst aber nicht größer machen als man ist – das ist das Motto von Fußball-Drittligist SC Verl in diesen Tagen. Hier freut sich Nicolas Sessa über einen seiner vier Saisontreffer. Foto: Jens Dühnhöller

„Wir drehen nicht durch“

Fußball: Der SC Verl spielt oben in der 3. Liga mit, will aber weiter Demut an den Tag legen. Fragen zur 2. Bundesliga werden gekonnt umschifft.

Von Uwe Kramme

Verl. Relegationsspiel gegen den FC Schalke 04 um den Aufstieg in die 2. Bundesliga? Vor der Länderspielpause an diesem Wochenende könnte die Tabelle der 3. Liga nicht nur in Essen, sondern auch in Verl Fußballer, Fans und Funktionäre zum Träumen verleiten. Mit 24 Punkten geht der offensivstärkste Drittligist (34 Tore) am Freitag, 24. November, beim Achtzehnten Mann heim schließlich als Tabellenvierter mit nur zwei Zählern Rückstand auf den von RWE gehaltenen Relegationsplatz drei in den Endspurt bis zur Winterpause.

„Was bei anderen Vereinen bei so einer Ausgangslage automatisch hochkocht, ist nicht unser Thema.“ Alexander Ende lehnte es nach dem 5:0 gegen die SG Watten-scheid, mit dem am Mittwoch das Halbfinale des Westfalenpokals erreicht wurde, ausdrücklich ab, sich an Spekulationen darüber zu beteiligen, was in dieser Saison noch möglich sein könnte. „Wir haben in den letzten Wochen unglaublich viel Energie investiert“, erklärte der Trainer lieber, warum seine Truppe nach dem Vereinsrekord von acht Pflichtspielen ohne Niederla-

ge bis Montag frei bekam.

„Wir haben einen Lauf und natürlich wollen wir den so lange ziehen, wie es geht.“ Ende zog es vor, noch einmal seine bewährte Strategie, nur von Spiel zu Spiel zu denken, zu betonen. „Denn wenn wir demnächst zweimal hintereinander verlieren sollten, reden wir hier von ganz etwas anderem.“ Allerdings räumt der 44-Jährige ein: „Wir fühlen, dass wir eine ganz besondere Truppe zusammen haben und deshalb auch noch etwas ganz Besonderes erreichen können.“

Die Zurückhaltung des Trainers und die Demut des Kapitäns Mael Corboz („Wir drehen nicht durch“) liegt auf der offiziellen Vereinslinie. „So lange wir nicht die für den Klassenerhalt ausreichenden 45 Punkte erreicht haben, lese ich die Tabelle nur von unten“, unterstrich Raimund Bertels das Saisonziel Klassenerhalt. „Darüber, ob wir womöglich auch noch einen Lizenzantrag für die 2. Liga stellen, haben wir deshalb auch bislang noch nicht einmal gesprochen.“ „Allerdings“, fügte der Sportvorstand hinzu: „Spätestens wenn die grundsätzliche Anfrage der DFL nach unserer Bereitschaft kommt, werden wir das müssen.“

Hans Katzwinkel ist beim SC Verl zuständig für die Lizenzierung. Der ehemalige Vorsitzende ist zuversichtlich, dass auch die Arbeit am fünften Lizenzantrag für die 3. Liga nicht für die Katz sein wird: „Denn wer hätte gedacht, dass wir schon nach 15 Spieltagen die halbe Miete für den Klassenerhalt auf dem Konto haben?“ Fragen zur 2. Bundesliga aber wiegelt er ab.

Sebastian Lange ist ein „Bisschen in Sorge, was unser gutes Abschneiden auslöst.“ Denn: „Für einen Verein in der Größenordnung des SC Verl ist es ein absolutes Highlight, in der 3. Liga zu sein“, erklärt der Sportliche Leiter. „Auch wenn uns viele auf die Schulter klopfen: Wir dürfen nie vergessen, woher wir kommen und welche wirtschaftlichen Lücken wir noch schließen müssen, wenn es darum geht, wie sich diese Saison noch entwickeln könnte.“ Berlin sei vor zwei Jahren lange Erster gewesen und abgestiegen, Osnabrück habe letzte Saison zu diesem Zeitpunkt noch unten drin gestanden und sei aufgestiegen, erinnert Lange daran, wie schnell es im Fußball gehen kann.

Aber natürlich würde er, „wie alle beim SC Verl, den tollen Zwischenstand genie-

ßen.“ Ausschlaggebend für den Sturm auf Platz vier ist für Lange, dass vor dieser Saison erstmals kein großer personeller Umbruch vollzogen werden musste. „Dabei sind wir unserer Philosophie auch dann treu geblieben, als es mit Alexander Ende nicht so gut begonnen hatte.“ Wichtig zudem: „Wir haben schwer wiegende Abgänge wie die von Vinko Sapina und Joel Grodowski wettmachen können, weil die Neuzugänge eingeschlagen haben.“ Dass von denen einige mit großem Entwicklungspotenzial wie Hendrik Mittelstädt und Robin Friedrich noch gar nicht so richtig zum Zuge gekommen sind, weil andere Spieler einen Vorsprung haben, bewertet Lange als Faustpfand für den weiteren Verlauf der Saison.

Der Sportliche Leiter blickt schließlich wie Raimund Bertels ins neue Jahr: „Je besser unsere Spieler performen, umso interessanter werden sie für andere Vereine“, erinnert Sebastian Lange daran, dass der SC Verl ein Weiterbildungsverein ist. „Mit Arminia Bielefeld haben wir jetzt zusätzlich noch einen Ligakonkurrenten direkt vor der Haustür, der im Zweifelsfall finanziell mehr zu bieten hat“, erlangt er.

Ein Ex-Profi mischt die Oberliga auf

Handball: TSG Harsewinkel empfängt mit dem ASV Hamm II den aktuell stärksten Oberligisten. Mit dafür verantwortlich ist der alte Bundesliga-Haudegen und estnische Nationalspieler Mait Patrail.

Von Uwe Kramme

Harsewinkel. Die Reserve des Zweitligisten ASV Hamm sorgt in der Handball-Oberliga für Furore. „Unter 38 Toren machen die es zur Zeit nicht“, sagt Manuel Mühlbrandt, der mit dem Tabellenneunten TSG Harsewinkel am heutigen Freitag um 20 Uhr den Rangsiebten (9:7 Punkte) im „Hasenbau“ empfängt.

Das Erfolgsrezept der Gäste, die nach einem bescheidenen 3:7-Punktstart gegen den TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck (38:26), bei den Sf Loxten (40:28) sowie gegen die TG Hörste (38:21) aufgedreht haben, ist schnell entschlüsselt. Mit Mait Patrail hat sich Trainer Ralf Heinemann einen Spieler ins Team geholt, „der für die 4. Liga eigentlich viel zu gut ist“, wie Manuel Mühlbrandt findet.

„Aber er ist halt in Hamm wohnen geblieben, nachdem der ASV vergangene Saison

aus der Bundesliga abgestiegen und sein Vertrag ausgelaufen ist. Jetzt hält er sich bei der 2. Mannschaft fit, um sich in der Oberliga über so spektakuläre Auftritte wie zuletzt für einen neuen Profivertrag zu empfehlen“, erklärt der Harsewinkler Coach die Hintergründe dieses ungewöhnlichen Einsatzes.

Nach über 400 Bundesligaeinsätzen für den TBV Lemgo, Hannover-Burgdorf, die Rhein-Neckar-Löwen und eben Hamm bringt der 35-Jährige alte estnische Nationalspieler heute Abend im Harsewinkler „Hasenbau“ jedenfalls mehr Erfahrung auf die Platte, als alle anderen Spieler zusammen.



Mait Patrail, hier für den ASV Hamm II am Ball, spielte kürzlich noch Handball in der Bundesliga. Foto: Sören Voss

„Auch wenn wir uns natürlich auf diesen Ausnahmestückkonzentrieren müssen und werden, dürfen wir nicht vergessen, dass die anderen Hammer Spieler ebenfalls keine Laufkundschaft sind.“ Im Blick hat Mühlbrandt dabei zum Beispiel Torhüter Jan Wemmann, die Nummer drei des Hammer Zweitligaaufgebotes, der vergangene Woche die TG Hörste zur Verzweiflung trieb.

Die für die Zweitvertretung eines Profivereins typische Mischung von Talent und Erfahrung wird von Patrail aber nicht nur im Angriff auf eine andere Stufe gehoben. „Vor-ne bindet er zwei Gegenspieler, verteilt die Bälle oder zieht selber ab“, stellt der TSG-Coach seine Abwehr auf eine besondere Herausforderung ein. „Aber hinten stellt Patrail zusammen mit Fabio Runke einen Mittelblock, der in der Oberliga seines Gleichen sucht“, warnt er auch seine An-

TSG erhält Besuch aus Landesliga

Kreis Gütersloh (kra). Handball-Oberligist TSG Harsewinkel richtet am Samstag, 6. Januar, ein Viertelfinalturnier des Handball-Kreispokalwettbewerbs aus. Zu Gast sind dann die Landesligisten SpVg. Steinhagen und TuS Brockhagen.

„Wir werden diese Spiele wie immer als Vorbereitung auf den zweiten Saisonteil nutzen“, kündigt Trainer Manuel Mühlbrandt an. „Wer von meinen Jungs dann schon wieder aus dem Weihnachtsurlaub zurück und auch fit ist, der spielt.“ Allerdings geht der TSG-Coach wie jedes Jahr davon aus, am Sonntag, 7. Januar, in der Versmolder Sparkassen-Arena noch zwei weitere Vorbereitungsspiele zu bekommen – das Pokal-Halbfinale und das Endspiel. Das Selbstbewusstsein stimmt also bei der TSG.

„Wahrscheinlich wieder gegen die Sportfreunde Loxten“, mutmaßt Mühlbrandt im Gespräch mit dieser Zeitung. Oder schafft es die TG Hörste, der dritte Oberligist im Teilnehmerfeld, die Hackordnung zu verändern? Traditionell nicht für den Pokalwettbewerb gemeldet, hat von den „Südkreis“-Vereinen lediglich der Verbandsligist TV Isselhorst.

Die weiteren Viertelfinalturniere werden ebenfalls im kommenden Jahr am 6. Januar ausgetragen. In Halle treffen der SV Spexard, Titelverteidiger Sf Loxten und Union Halle aufeinander. In der Versmolder Hauptschul-Halle kämpfen die HSG Werther/Borgholzhausen, der TV Verl und die SpVg Versmold um das Weiterkommen. In der Versmolder Sparkassen-Arena treten SpVg Hesselteich, TG Hörste, SG Neuenkirchen/Varensell und Herzebrocker SV an.

Parallel zu den Viertelfinalspielen der Männer ermitteln die Frauen die Halbfinalisten ihres Wettbewerbs. In Harsewinkel hat die TSG den TV Verl und die Sf Loxten zu Gast. In Halle sind die SpVg. Steinhagen und der Wiedenbrücker TV zu Gast. Die SpVg Versmold empfängt in der Halle der Hauptschule die SG Neuenkirchen/Varensell sowie die HSG Werther/Borgholzhausen. In der benachbarten Sparkassen-Arena sind die SpVg Hesselteich, die GSG Rietberg-Mastholte und die HSG Gütersloh aktiv.